

Sausisches

Magazin,

Fünfzehntes Stück, vom 15ten August, 1786.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedrich Zickelscherer.

I. Sommer-Lied.

Zwar nicht mehr mit des Frühlings Reiz geschmückt,
 Doch immer neu und schön blühen die Gefilde
 Der Schöpfung Gottes in der Sommers-Pracht.
 Wenn dort — Dank sey des Höchsten Milde! —
 Der Halm sich von der Last der Aehre bückt;
 Und hier im bunten Thal die Rose lacht.

Doch nicht mehr starret die gelbe Saat empor,
 Und nicht mehr bebet vor der Aernte Garben
 Des Landmanns bange Hofnung früh und spät.
 Die Saat, die Frost und Hagel oft verderben,
 Und die, wie Träume, sich in Nichts verlor,
 Hat schon des Schnitters Harpe hingemäht.

Von Fluren steigt der Dank zum Schöpfer auf:
 Preis, Ruhm und Dank sey dir du Weltregierer!
 Groß bist du, Herr, im Sturm und Sonnenschein,
 Allmächtiger! Beherrscher, Sonnensführer.
 Du führst mit Huld gekrönt die Zeiten auf,
 Denn dir ist's Wonne Menschen zu erfreun!

So tönt der Dank. — Der Schnitter singt sein Lied
 Und windet seinen Aerntekrantz voll Freuden.
 Dieß ist des Schweißes, dieß der Arbeit Lohn!
 O glücklich Volk! Dich würden Fürsten neiden,
 Wenn sie dein Glück, das in der Stille blüht,
 Ganz kennten; doch dieß Glück entweicht vom Thron.